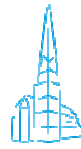


Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Hochfest Pfingsten

Samstag/Sonntag, 30./31. Mai 2020



KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHÖFEN AN DER ILM

Eingangslied (GL 781,1+2):

- 1) Am Pfingstfest um die dritte Stunde erhob mit Brausen sich ein Wind, erschüttert bebte das Haus im Grunde, worin die Jünger Jesu sind. Gleich Zungen schweben Feuerflammen auf eines jeden Jüngers Haupt. Mit Jubel preisen allzusammen den Herrn, an den sie fest geglaubt, den Herrn, an den sie fest geglaubt.
- 2) Seht, wie vor Sions Volkesscharen sich Gottes Wundermacht bewährt! Beherzt sind jetzt, die furchtsam waren, die Ungelehrten sind gelehrt. Es nehmen Tausende mit Reue der Jünger Predigt gläubig an und schwören ewig fest Treue dem, der so Großes hat getan, dem, der so Großes hat getan.

Eröffnung und Einführung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: AMEN.

V: Der Geist Jesu Christi, der uns befähigt, sein Werk weiterzuführen, er ist mit uns allen.

A: Amen.

Bald ist es geschafft: nach sieben Wochen Vorbereitung und sieben Wochen Festzeit endet der Osterfestkreis. Wir kehren in den Alltag zurück, der nicht nur wegen der Corona-Pandemie ein anderer ist, als zuvor.

Hoffentlich sind wir österlich gewachsen und gereift. Der Geist, den uns Jesus zugesagt hat, wird uns zusätzlich beleben und führen, sein Werk fortzusetzen. So wenden wir uns ihm zu und rufen:

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du sendest uns den Geist der Wahrheit und der Freiheit. *Kyrie eleison.*
- Du belebst uns mit dem Geist des Mutes und der Stärke. *Christe eleison.*
- Du sammelst uns mit dem Geist der Weisheit und der Frömmigkeit. *Kyrie eleison.*

Überleitung zum Gloria:

Weil wir Gott am Herzen liegen und ER uns zu-
traut, Welt und Zeit in Deinem Sinn zu gestalten,
preisen wir ihn im Gloria:

Gloria (GL 712):

Preis dir, o Gott, auf höchstem Thron, Dank,
Ruhm und Ehr sei dir geweiht! / Preis dir, Herr
Jesus Gottes Sohn, der du vom Tod uns hast be-
freit! / Lamm Gottes, tilge unsere Schuld, erbarm
dich, sieh uns an mit Huld! Den Vater und den
Heiligen Geist und dich, Herr Christus, alles preist.

Tagesgebet:

Gott,
durch die Sendung des Heiligen Geistes,
stärkst Du Deine Kirche in allen Völker und Gene-
rationen.

Erfülle alle Menschen mit den Gaben,
die helfen, Dich in dieser Zeit zu bezeugen
und die Menschen im Bund mit Dir zu sammeln.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
Deinen Sohn, unseren Bruder, Herrn und Gott,
der mit Dir und dem Heiligen Geist
lebt und Leben schenkt in Zeit in Ewigkeit.

AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

Wer sich nach Ruhe und Geborgenheit sehnt, der
darf nicht um den Heiligen Geist beten. Das be-
zeugen schon die Apostel Jesu – Gott sei Dank!

Erste Lesung (Apg 2,1-11):

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther,

Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Antwortpsalm (Ps 104,1-2.24-25.29-30.31.34):

KV: „Sende aus deinen Geist und das Angesicht der Erde wird neu.“

oder: Halleluja

Preise den HERRN, meine Seele /

HERR, mein Gott, überaus groß bist du! *

Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, *

Du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt. -

KV

Wie zahlreich sind deine Werke, HERR, /

sie alle hast du mit Weisheit gemacht, *

Die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

Da ist das Meer, so groß und weit, *

darin ein Gewimmel, nicht zu zählen: kleine und große Tiere. - **KV**

Verbirgst du dein Angesicht, sind sie verstört, /

Nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin *

und kehren zurück zum Staub.

Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen, *

Und du erneuerst das Angesicht der Erde. - **KV**

Die Herrlichkeit des HERRN währe ewig, *

Der HERR freue sich seiner Werke.

Möge ihm mein Dichten gefallen. *

Ich will mich freuen am HERRN. - **KV**

Einführung zur zweiten Lesung:

Wer immer nur darauf wartet, dass etwas geschieht, hat unseren Glauben nicht verstanden. Wir sind mit unterschiedlichen Talenten ausgestattet, damit wir durch sie gemeinsam Kirche und Welt im Geist Gottes gestalten.

Zweite Lesung (1 Kor 12,3b-7.12-13):

Lesung aus dem ersten Korintherbrief.

Schwestern und Brüder! Keiner, der aus dem Geist Gottes redet, sagt: Jesus sei verflucht! Und keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet. Es gibt ver-

schiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf:

GL 717,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen
- mit Vers:

So spricht der Herr:

Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

GL 717,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Evangelium (Joh 20,19-23):

Aus dem Johannesevangelium.

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Hallelujaruf:

GL 717,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Gedanken zum Hochfest Pfingsten:

Pfingsten ist das unbekannteste Hochfest unserer Kirche. Während jedes Kind weiß, dass wir an Weihnachten Jesu Geburt und an Ostern seine

Auferstehung von den Toten feiern, sind die Antworten auf die Frage, woran das Pfingstfest erinnert, sehr vage ... manchem fällt vielleicht noch der Heilige Geist ein, andere erzählen was vom Einzug Jesu mit Palmzweigen und wieder andere von diversen Hochzeiten ...

Der Grund, warum wir Pfingsten gerne verdrängen, liegt vielleicht darin, dass es an diesem Fest nicht mehr um eine alte Erzählung geht, sondern ganz konkret einzig und allein um mich als Christin, als Christ. Ganz persönlich! Ganz direkt!

Künstlerische Darstellungen des Pfingstgeschehens zeigen uns meist die Schar der Apostel mit Maria in ihrer Mitte. Auf jedem von ihnen lodert eine Feuerzunge als Zeichen dafür, dass der Heilige Geist ihnen geschenkt ist, sie Feuer und Flamme für die Frohe Botschaft werden. Meist sind auf den Abbildungen alle dargestellten Personen in Gebetshaltung und blicken den Betrachter zufrieden an. Der Eindruck, der dadurch von diesem Ereignis vermittelt wird, ist so idyllisch brav, fromm und falsch. Das ist der Wunschtraum, den sich vermutlich viele, die mit dem Pfingstfest etwas anfangen können und es feiern, haben. Wir werden beseelt vom Heiligen Geist und klug, sind dabei tief im Gebet versunken und rücken als gläubige und betende Gemeinde ganz nahe zusammen.

Die biblische Überlieferung zum heutigen Fest hat aber mit dieser Idylle überhaupt nichts zu tun. Da ist von Sturm und Brausen die Rede, von einer Bewegung, die die Apostel nach draußen und die Menschen zu ihnen treibt. Der Autor der Apostelgeschichte erzählt, dass die Apostel etwas zu sagen haben und es so tun, dass alle, egal aus welchem Teil des römischen Reiches sie kommen, es verstehen. Paulus beschreibt das Wirken des Geistes ebenfalls nicht mit einer betenden, ruhigen Gemeinschaft. Er fordert zur Tat auf. Er will dass alle ihre Fähigkeiten entdecken, ausbauen und für den Dienst am Wort Gottes einbringen. Und Jesus kommt zur verängstigten, verschlossenen, sich eingesperrt habenden Runde, wünscht ihnen Frieden und gibt einen klaren Auftrag mit: Vergebt den Menschen!

Alle Texte zeigen das Gleiche: Alles hat ein Ziel: Menschen zu Gott hinführen. Nicht die Gemeinschaft, Gott ist das Ziel. Der Geist führt jene, die sich auf ihn einlassen, zu Gott.

So viel Bewegung, so viel Umtrieb und Antrieb wäre den meisten Gläubigen -und wohl auch den Hirten-, heute zu viel. Viele wollen, dass sich in

dieser Kirche etwas rührt, aber bitte nichts verändern und schon gar nicht in die falsche Richtung. Wir diskutieren über Geschlechterrollen, Zugänge zur Weihe, über Zuständigkeiten und vieles andere mehr. Das sind wichtige Themen, aber auch da zeigt sich oft, dass das Gemeinsame nur die Uneinigkeit ist. Und wenn wir um die Hilfe des Heiligen Geistes bitten, dann oft dafür, dass er die anderen von meiner/unserer Meinung überzeuge.

Manche verwechseln ein vom Heiligen Geist gewirktes Gemeindeleben mit Action und Betrieb, mit Events und größter öffentlicher Aufmerksamkeit. Aber äußere Betriebsamkeit ist kein Anzeichen für das Wirken des Heiligen Geistes.

Wenn wir das biblische Zeugnis ernst nehmen, dann wirkt Gottes Geist ohne unser Zutun. Aber er ist darauf angewiesen, dass wir ihn durch uns wirken lassen. Das fordert von uns, dass wir uns immer wieder frei machen von der Anhänglichkeit an das Gestern; dass wir unsere sensiblen Befindlichkeiten öffnen, Ungewohntes und Neues versuchen, da und dort vielleicht sogar mal etwas aufgeben, woran unser Herz hängt. Gottes Geist, sein Wirken belebt und bestärkt die einzelnen Glieder, lässt sie zur Gemeinde zusammenwachsen. Er traut Ihnen und mir zu, dass wir anderen von seinem Wirken in unserem Leben erzählen. Er hilft uns, unsere individuellen Talente zu entdecken und die Sprache zu sprechen, die Gottes Wort durch uns verständlich macht. Er gestaltet mit uns die Welt, damit sie Gottes Geist und Nähe spürt.

Schwestern und Brüder,
wenn wir heute miteinander Pfingsten feiern und um den Heiligen Geist bitten, müssen wir uns über dieses Fest und diesen Geist Gedanken machen. Denn ohne den Heiligen Geist sind wir nicht Kirche Jesu Christi – egal wie fromm wir uns geben oder wie actionreich wir unser Gemeindeleben gestalten.

Das heutige Fest lädt uns ein, alles, was wir tun zu überprüfen: Hilft es wirklich, Gottes Wort und Wirken in dieser Welt sichtbar und spürbar zu machen? Nur wenn das, was wir tun und beten, anbieten und feiern Gott bezeugt, dann ist es gut. Wenn wir feststellen, dass wir dabei mehr uns als Gott feiern, gilt es verstärkt den Heiligen Geist um Hilfe und Umkehr zu bitten.

Pfingsten drängt alle Christen dazu, zu prüfen, welche Talente wir besitzen und wie wir diese in die Verkündigung dessen einbringen, was wir vom Glauben verstanden haben, welche Hoff-

nung wir in uns tragen, wer Jesus für mich ist und warum er eine entscheidende Rolle in meiner Lebensgestaltung spielt. Wenn ich mir diese Fragen noch nie gestellt habe, dann gilt es heute, dies mit der Hilfe von Gottes Geist zu tun.

Das Hochfest des Heiligen Geistes lässt mich auch meine Sprache überprüfen, mit der ich von meinem Glauben erzähle. Spreche ich nur fromm und dogmatisch, in Phrasen, die ich in Kindheitstagen erlernt habe, aber eigentlich nicht verstehe? Oder finde ich Worte, die den Menschen von heute etwas von Gottes Gegenwart, von meiner persönlichen Begeisterung für IHN ausdrücken?

Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde!

Der Geist Gottes will uns zusammenführen. Aber zunächst will er in uns persönlich wirken. Er treibt an und lockt heraus. Er will zum Ziel führen und vor allem aus meiner persönlichen und kirchlichen Enge herausführen. Sein Ziel ist es, uns zu helfen, dass wir den Menschen von heute von unserem Glauben erzählen und ihn leben: fantasievoll, begeisternd, zupackend und vor allem mitreißend.

Alle anderen, dem Heiligen Geist zugeschriebenen Wirkungen, haben vielleicht mehr mit meinem eigenen Vogel zu tun als mit jener Taube, die ein Symbol für den ist, der durch sein Wirken Frieden schafft und versöhnt.

Lassen wir uns neu auf ihn ein und in uns wirken! Es tut uns und der Kirche Jesu Christi gut – auch wenn wir uns dabei vielleicht von ganz vielem, was wir noch für wichtig und richtig halten, verabschieden, ja uns selber umkrepeln lassen müssen. Amen!

Glaubensbekenntnis: gebetet

Fürbitten:

Um die Gaben des Geistes zu bitten ist das eine, mehr noch müssen wir darum beten, dass wir dem Geist Raum und Zeit zur Entfaltung einräumen.

- Für alle Christinnen und Christen, die bestärkt von Deinem Geist ihre Talente entfalten und für den Aufbau Deines Reiches einsetzen.

A: Wir bitten Dich erhöre uns!

- Für Bertram Meier, der am kommenden Samstag zum Bischof geweiht wird, und in der Kraft Deines Geistes die Kirche von Augsburg mit Weisheit und Tatkraft leiten darf.
- Für alle Mitarbeitenden in den Gremien und Berufen unserer Gemeinden, die gemeinsam

nach Wegen suchen, Dein Wort in unserer Zeit anzubieten und Frucht bringen zu lassen.

- Für alle Menschen, die in diesen Pfingstferien Freizeit und Urlaub genießen und dabei die Sorge vor Ansteckung in der Pandemie nicht ganz abstreifen sollen.
- Für die in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Verantwortlichen, die mit Mut und Vertrauen Lebens- und Freiheitswege suchen, ohne das Gesundheitssystem zu gefährden.
- Für alle Verstorbenen und für jene, die in einer Zeit des Abschiednehmens und der Trauer ihren österlichen Glauben zu bezeugen versuchen.
- Für die Christen aller Kirchen und Konfessionen, die aufgefordert sind Einheit in bunter Vielfalt zu gestalten, zu versöhnen und die Frohe Botschaft hilfsbereit zu leben.

Gott, Dir danken wir für alle Deine Gaben und Dein Zutrauen in uns. Wir preisen Dich für Deine Nähe jetzt und in Ewigkeit. AMEN.

Gemeinsames Lied: (GL 351,1-3)

1. Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns ein, besuch das Herz der Kinder dein; erfülle uns all mit deiner Gnad, die deine Macht erschaffen hat.
2. Der du der Tröster wirst genannt, vom höchsten Gott ein Gnadenpfand, du Lebensbrunn, Licht, Lieb und Glut, der Seele Salbung höchstes Gut.
3. O Schatz, der siebenfältig ziert, o Finger Gottes, der uns führt, Geschenk vom Vater zugesagt, du, der die Zungen reden macht.

Lobgebet:

Wir danken Dir, Gott,
für Deinen Heiligen Geist,
der mit Jesus in unsere Welt gekommen ist,
der uns Menschen ahnen lässt,
wie eine Welt nach Deinem Herzen aussieht,
der uns Menschen schon heute tun lässt,
was morgen erst möglich ist.

Wir preisen Dich, Gott,
für Deinen Heiligen Geist,
der die Gewalt überwindet,
Vertrauen möglich macht
und Glauben in uns weckt.

Einleitung zum Vater unser:

V: Gemeinsam und mit Jesus zusammen beten
wir voll Vertrauen:

A: *Vater unser ...*

Einleitung zum Friedensgruß:

V: Vergebung ist der erste Auftrag des Auferstandenen an die Seinen. Vergebung führt zum Frieden. So bitten wir:

Herr Jesus Christus, schenke uns den Geist der Barmherzigkeit und hilf uns in der Welt Frieden zu schaffen.

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus ist mit uns allen.

A: Amen.

Meditation:

Sturmwind und Feuer

Begleiterscheinung des Geistes Gottes

Urkräfte, die nichts im bisherigen Zustand
und am bisherigen Ort lassen.

Gottes Geist

stört in Gottes Auftrag

meinen Besitz

meine Gewohnheiten

mein Denken

Trotzdem bete ich:

Komm Heiliger Geist

Störe mich, wo ich gestört werden muss.

Danklied (GL 351,4-6):

4) Entzünd in uns des Lichtes Schein, / gieß Liebe
in die Herzen ein, / stärk unsers Leibs Gebrechlichkeit / mit deiner Kraft zu jeder Zeit.

5) Treib weit von uns des Feinds Gewalt, / in
deinem Frieden uns erhalt, / dass wir, geführt
von deinem Licht, / in Sünd und Elend fallen
nicht.

6) Den Vater auf dem ewgen Thron / lehr uns
erkennen und den Sohn, / dich, beider Geist,
sei'n wir bereit / zu preisen gläubig alle Zeit.

Schlussgebet:

Gott,

Du hast Deiner Kirche

Deinen Geist geschenkt,

damit durch alle, die zu ihr gehören

die Welt verwandelt und umgestaltet wird;

damit jenes Reich sichtbar wird,

das Du unter uns errichten willst.

Rufe, ermutige, störe und treibe uns an,

damit wir unseren Dienst an Deinem Wort

und Deinem Reich umsetzen.

Darum bitten wir durch Christus,
unseren Bruder und Herrn.

AMEN.

Segen:

V: Gott, der sich nicht greifen lässt,

aber durch seinen Geist uns ergreifen will

erfülle uns und segne uns

+ der Vater + der Sohn + des Heilige Geist.

A: *Amen*

V: Gelobt sei Jesus Christus!

A: *In Ewigkeit. Amen.*